

Juryprotokoll Holzbaupreis Kärnten 2023

Termine Jurysitzung und Bereisung:

16.06.23 8.00 bis 16.00 Uhr Sichtung aller Projekte und Auswahl für die Bereisung

06.07.23 Bereisung 8.00 bis 18.00 Uhr

07.07.23 Bereisung 8.00 bis 16.00 Uhr

Mitglieder der Jury:

Holzbaumeisterin Birgit Maier, Salzburg

Architekt Peter Riepl, Linz,

Professor Anton Kraler, Uni Innsbruck

Weiter anwesend und für die Organisation zuständig:

Raffaella Lackner, Architektur Haus Kärnten

Michael Schack, proHolz Kärnten (16.06.23)

Kristin Pan, für proHolz Kärnten

Monika Unegg für proHolz Kärnten (06. und 07.07.23)

Fritz Klaura, proHolz Kärnten

Einführung:

Michael Schack und Raffaella Lackner erklären der Jury die übliche

Vorgehensweise. Die Jury ist frei in ihrer Entscheidung über Anzahl und Kategorien der Preise und der Verteilung des Preisgeldes

Für den Holzbaupreis wurden 82 Projekte eingereicht:

Projekt Nr	Projekt Name
266	vlg. Hammerer
267	Alpensinfonie
268	Kindergarten St. Andrä / Lavanttal
270	Neues im Dorfzentrum Teufenbach
271	EMV Science Labs
272	Lifting Napoleonstadel
273	Arbeiten im Hof
274	Blickrichtung Tschaukofall
275	Kindergarten/Kindertagesstätte Poggersdorf
277	Nachhaltigkeit: Der Holc Phönix
278	Holzquartier St. Veiter Straße 58
279	Villen im Park - Exklusives Wohnen am Rosenhain
280	Haus 326
281	Haus 113
282	Haus 114
283	Haus 324
284	Haus 327
285	Haus 115
286	Neue Mitte Obermühlbach
287	GRIFFNER CLASSIC Kundenhaus

288	Koralpen-Schutzhaus
289	Stadthaus Wolfsberg
291	Wohnanlage Sonnengenuss
292	Berufsbildendes Schulzentrum Spittal/ Verwaltungszusammenlegung
293	MS Annabichl - Aufstockung
296	Haus 423
297	Haus 420
299	Gästehäuser Rosenholz
301	Almhaus Schaffer
302	Haus California
303	KUD 210
304	Gießhübl
305	Jedlersdorferstrasse
306	Kupetzkygasse
307	Ewaldstrasse
308	Garmisch Reihenhäuser
309	Peneder Soriat
310	Peneder Berthold
312	Free City
316	Ausbau Dachboden zu einem Seminar- und Veranstaltungsraum
318	Export: der Holz Naturpool in Merano
319	artBOX St. Gertraud
320	PISCH_Kärntner Sparkasse Filiale Pischeldorferstraße
321	Mehrzweckhaus Falkencamp
323	Seehaus Schratt
324	EINSATZZENTRUM MALLNITZ
325	GEMEINSCHAFTSHAUS HÜHNERSBERG
326	die forelle - Häuser am Wasser
328	Immersion. Temporäre Intervention
329	Haus der Steinböcke
330	Haus Iso
331	Seehaus K
332	HLT RETZ Tourismusschulen
333	Haus Jansen
334	Objekt M.
335	Chalet Falk
336	Objekt K.
337	Objekt S.
338	Talstation Schafbergbahn
339	Hotel Petschnighof
341	Presswerk Hochosterwitz
342	Drauforum
343	Haus am Fels
344	Jacques Lemans Messestand
345	Längsee Blick
346	Burg Taggenbrunn Shop

347	Bergfried Burgruine Liebenfels
349	Bürgerhaus Koller Straßburg, Veranstaltungsbereich Höhenkoller Dachgeschoss
351	Lakeside Park - Gebäude B15
352	Büchsenmanufaktur Fanzoj
354	Parkraumgestaltung RM1
355	Fischerhütte J
356	Sanierung und Umbau der Mittelschule Nötsch im Gailtal
357	Haus Brunnbichl
360	Skywalk Althofen
361	COMMOD Focus
362	Saunahaus am See für den Brennseehof
363	Naturhotel Bauernhofer - 3 Erweiterungen aus Holz
364	Holzwohnbau ÖBF in St. Johann
365	Erweiterung Atelier Annenheim
367	Mitarbeiterhaus " der daberer "
369	NÖLBLINGER STEG

Alle eingereichten Objekte wurden am 16.06. im Architektur Haus Kärnten gesichtet und eingehend diskutiert. Nach dem ersten Wertungsgang blieben 19 Objekte in der Wertung. Einstimmig wurde beschlossen, dass diese bereist werden und danach die Nominierung für den Holzbaupreis festgelegt wird.

Folgende Projekte wurden bereist

Projekt Nr	Projekt Name
270	Neues im Dorfzentrum Teufenbach
271	EMV Science Labs
272	Lifting Napoleonstadel
273	Arbeiten im Hof
274	Blickrichtung Tschaukofall
275	Kindergarten/Kindertagesstätte Poggersdorf
278	Holzquartier St. Veiter Straße 58
286	Neue Mitte Obermühlbach
292	Berufsbildendes Schulzentrum Spittal/ Verwaltungszusammenlegung
293	MS Annabichl - Aufstockung
299	Gästehäuser Rosenholz
324	EINSATZZENTRUM MALLNITZ
325	GEMEINSCHAFTSHAUS HÜHNERSBERG
326	die forelle - Häuser am Wasser
328	Immersion. Temporäre Intervention
342	Drauforum
349	Bürgerhaus Koller Straßburg, Veranstaltungsbereich Höhenkoller Dachgeschoss
352	Büchsenmanufaktur Fanzoj
360	Skywalk Althofen

Am Freitag 7.7. 23 um 16.00 Uhr beschloss die Jury einstimmig folgende

19 Nominierungen inklusive Export

Projekt Nr	Projekt Name
271	EMV Science Labs
272	Lifting Napoleonstadel
273	Arbeiten im Hof
274	Blickrichtung Tschaukofall
275	Kindergarten/Kindertagesstätte Poggersdorf
278	Holzquartier St. Veiter Straße 58
286	Neue Mitte Obermühlbach
292	Berufsbildendes Schulzentrum Spittal/ Verwaltungszusammenlegung
293	MS Annabichl - Aufstockung
299	Gästehäuser Rosenholz
324	EINSATZZENTRUM MALLNITZ
325	GEMEINSCHAFTSHAUS HÜHNERSBERG
326	die forelle - Häuser am Wasser
328	Immersion. Temporäre Intervention
342	Drauforum
352	Büchsenmanufaktur Fanzoj
360	Skywalk Althofen
EXPORT	
332	HLT RETZ Tourismusschulen
338	Talstation Schafbergbahn
270	Neues im Dorfzentrum Teufenbach

2 Holzbaupreise:

273 Arbeiten im Hof dotiert mit 3.500 Euro

Planung: Klaura | Horvath Lendarchitektur ZT GmbH

Tragwerksplanung: Kurt Pock ZT, Bauingenieure | Lackner | Egger | ZT GmbH

Ausführung: Zimmerei Franz Roth GmbH

Bauherrschaft: PriorIT EDV-Dienstleistungen GmbH

342 Drauforum dotiert mit 3.500 Euro

Planung: Architekturbüro Eva Rubin

Tragwerksplanung: Bauingenieure | Lackner | Egger | ZT GmbH

Ausführung: Holzbau Hofer

Bauherrschaft: Marktgemeinde Oberdrauburg

4 AUSZEICHNUNGEN

324 Einsatzzentrum Mallnitz

Planung: Hohengasser Wirnsberger Architekten
Tragwerksplanung: ZT Wolfgang Steiner
Ausführung: Holzbau Hofer GmbH
Bauherrschaft: Gemeinde Mallnitz

325 Gemeinschaftshaus Hühnersberg

Planung: Hohengasser Wirnsberger Architekten
Tragwerksplanung: Bauingenieure | Lackner | Egger | ZT GmbH
Ausführung: Holzbau Hofer GmbH
Bauherrschaft: Gemeinde Lendorf

326 Die Forelle – Häuser am Wasser

Planung: Hohengasser Wirnsberger Architekten
Tragwerksplanung: Bauingenieure | Lackner | Egger | ZT GmbH
Ausführung: Holzbau Ertl GmbH
Bauherrschaft: Genießerhotel Die Forelle

AUSZEICHNUNG IN DER KATEGORIE EXPORT

270 Neues im Dorfzentrum

Planung: Klaura | Horvath Lendarchitektur ZT GmbH in Kooperation mit Scheiberlammer Architekten
Tragwerksplanung: Bauingenieure | Lackner | Egger | ZT GmbH
Ausführung: Holzbau Horn GmbH
Bauherrschaft: AMRE GesmbH

4 ANERKENNUNGEN

325 Blickrichtung Tschaukofall

Planung: Klaura | Horvath Lendarchitektur ZT GmbH
Tragwerksplanung: Bauingenieure | Lackner | Egger | ZT GmbH
Ausführung: Hasslacher Holzbausysteme GmbH
Bauherrschaft: Ferlacher Kommunal GmbH

360 Skywalk Althofen

Planung: Loebell Architects ZT-GmbH
Tragwerksplanung: Bauingenieure | Lackner | Egger | ZT GmbH
Ausführung: Rubner Holzbau GmbH
Bauherrschaft: Humanomed Zentrum Althofen GmbH

271 EMV Science Labs

Planung: Klaura | Horvath Lendarchitektur ZT GmbH
Tragwerksplanung: Bauingenieure | Lackner | Egger | ZT GmbH
Ausführung: Zimmerei Franz Roth GmbH
Bauherrschaft: Forschungsgesellschaft FH Kärnten mbH

286 Neue Mitte Obermühlbach

Planung: Scheiberlammer Architekten ZT GmbH

Tragwerksplanung: Bauingenieure | Lackner | Egger | ZT GmbH

Ausführung: Kandussi Zimmerei

Bauherrschaft: Gemeinde Frauenstein

ANERKENNUNGEN IN DER KATEGORIE EXPORT

338 Talstation Schafbergbahn

Planung: dunkelschwarz ZT GmbH

Tragwerksplanung: Bauingenieure | Lackner | Egger | ZT GmbH

Ausführung: BSU Bauservice Unterberger GmbH

Bauherrschaft: Salzburg AG Tourismus GmbH

332 HLT RETZ Tourismusschulen

Planung: maul-architekten zt gmbh

Tragwerksplanung: RWT Plus ZT GmbH

Ausführung: Weissenseer Holz-System-Bau-GmbH

Bauherrschaft: BMBWF vertreten durch die Bildungsdirektion NÖ

HOLZBAUPREIS KÄRNTEN 2023 – JURY BEGRÜNDUNGEN

Birgit Maier, Peter Riepl, Anton Kraler

Preis, 273 ARBEITEN IM HOF

Durch die Schaffung eines ruhigen Innenhofes mit Außenküche und Pool wurde der Ungunstlage des Grundstückes bestmöglich begegnet.

Aus den schwierigen Rahmenbedingungen der Umgebung wurde eine wohltuende grüne Oase geschaffen.

Das Arbeitsumfeld passt sich flexibel an die sich ständig ändernden Anforderungen der digitalen Arbeitswelt an. Durch individuelle Entfaltungsräume und schallisolierte Boxen werden klassische Besprechungsräume und fixe Arbeitsplätze ersetzt – dadurch werden kreative Prozesse ausgelöst.

Die Umsetzung, in ihrer Einfachheit, ist an die Bauaufgabe und seine Nutzung angepasst. Im introvertierten und überdeckten Innenhofbereich bekleidet eine einfache und naturbelassene Holzbretterfassade die tragende Riegelkonstruktion, im Außenbereich zur Straße hin eine kosteneffiziente anthrazitfarbene Trapezblechfassade, welche den Holzbau vor Wind und Wetter schützt.

Das Projekt hat, durch die zukunftsweisende, neue Interpretation des Arbeitsumfeldes für eine IT – Firma überzeugt und daher einen Preis verdient. Es wurde, bei sparsamem Einsatz von Ressourcen, möglichst viel Raum und unterschiedliche Raumsituationen geschaffen. Ein gelungenes Zusammenspiel einer komplexen Anforderung an eine neue Arbeitsatmosphäre, umgesetzt in einer zeitgemäßen Holzbauweise.

Preis, 342 DRAUFORUM

Mit großer Sensibilität und gestalterischer Sicherheit gelingt Außergewöhnliches. Ganz selbstverständlich fügt sich der Neubau in das historische Zentrum von Oberdrauburg. Bei näherer Betrachtung erkennt man die wohlkalkulierte, entspannte Modernität des Hauses. In Verbindung mit dem Umfahrerhaus, das mit besonderer Feinheit revitalisiert wurde, entsteht ein vielschichtiges Ensemble. Abwechslungsreiche Raumsequenzen bieten ein eindruckliches Erlebnis.

Je nach deren Möglichkeiten werden unterschiedliche Materialien eingesetzt. Kein dogmatisches entweder - oder, sondern eine stimmige, gut austarierte Melange. Nicht nur konstruktive Eigenschaften spielen bei der Wahl eine Rolle, es scheinen auch Tradition, emotionale Potentiale wie Haptik, etc. bestimmende Kriterien zu sein.

Eine großartige Holz-Dachkonstruktion verleiht dem großen Saal sein außergewöhnliches Gepräge. Ergänzt durch eine raffinierte Lichtführung, teils gestreut durch ein fein gesponnenes Ziegel-Gitterwerk, entsteht eine besondere Atmosphäre. Innen und Außen bilden ein variantenreiches, spannungsvolles Wechselspiel.

Mit diesem ausgeklügelten Haus hat Oberdrauburg einen besonderen Kristallisationspunkt gewonnen. Es belegt, welche einzigartigen Möglichkeiten die kreative wie präzise Verwendung von Holz bietet.

AUSZEICHNUNG, 326 DIE FORELLE – HÄUSER AM WASSER

Zwei schmale Häuser strukturieren die Badewiese und treten in Dialog mit den umliegenden Bootshütten, dem Landschaftsraum und dem See.

Das Bootshaus mit Terrasse, direkt am Ufer, ist längsgestreckt. Der etwas abgerückte Ruheraum ist transparent zum See und nach Westen geöffnet und bietet einen weiten Blick über das Schilffeld.

Durch die überdeckte Terrasse, welche als Verbindungsglied zum Umkleide und Lagerraum dient, wird die Gebäudelänge gebrochen. Ein schönes Detail ist, dass die bestehende Birke erhalten bleiben konnte und zwischen den beiden Bauteilen durch die Terrassenkonstruktion emporragt.

Die Unterkonstruktion ist als Stahlkonstruktion ausgeführt und gewährleistet so den erforderlichen Abstand des Massivholzes zur umgebenden Wiese. Darauf wurde die Lärchenholz – Ständerkonstruktion, mit einfachen, sichtbaren Holzverbindungen aufgesetzt. Auch die Dacheindeckung und Außenverkleidung erfolgte mit unbehandelten Lärchenholzbrettern. Dies gibt den Häusern auch materialistisch den zurückhaltenden Charakter, welcher sich bestens in das sensible Seeufer einfügt.

Die zwei Häuser treten in Beziehung mit dem Ort und mit sich selbst, schaffen geborgene Plätze zum Sonnenbaden und Durchblicke zum See – diese angenehme (zurück)Haltung im touristischen Bauen, umgesetzt in Lärchenholz Massivbauweise, ist eine Auszeichnung wert.

AUSZEICHNUNG, 270 NEUES DORFZENTRUM – Export

Besonders beeindruckend wird hier materialgerechtes Bauen mit Holz gezeigt. Zwei Baukörper - L-förmig angeordnet - bilden im Einklang mit der Kirche und dem alten Pfarrhof ein neues Dorfzentrum. Durch die Orientierung der Gebäude entsteht ein zentraler Platz der die Besucher*innen und Bewohner*innen der Gemeinde einlädt zum Verweilen, zur Kommunikation und zum Feiern.

Das Material Holz kommt in seiner schlichten Art, klar strukturiert und fachgerecht zum Einsatz. Alle Holz-Außenbauteile die konstruktiv durch Balkone, oder Vordächer geschützt sind, bleiben naturbelassen. Die restlichen Fassadenteile werden durch einen Anstrich geschützt.

Holz- Gitterroste vor den Wohnungseingängen und Stiegenaufgängen geben diesen Bereichen Schutz vor Einblicken und bilden auch eine Art Laubengang. Es entsteht ein Spiel zwischen hellen und dunklen Holzelementen, dass dem Gebäude einen besonderen Charme verleiht.

Die Auszeichnung besteht darin, dass das Gebäudekonzept, die Orientierung und Platzierung sowie die Ausführung in Holzbauweise bis ins Detail gedacht wurden.

Es ist ein tolles Gesamtkonzept, mit ansprechenden Proportionen der Gebäude, sowie dem materialgerechten Einsatz von Holz und fachgerechter, qualitativ hochwertiger Ausführung.

AUSZEICHNUNG, 324 EINSATZZENTRUM MALLNITZ

Das Einsatzzentrum (für Feuerwehr und Bergrettung) in Kombination mit dem zukünftigen Gemeindezentrum als Gesamtkonzept für ein neues Zentrum im Ort.

Das Einsatzzentrum ein Hybridbau aus Stahlbeton und Holzmassivbau wird über zwei Zugänge bespielt. Der Zugang zu den Gruppenräumen, Büros an der Längsseite des Gebäudes kommuniziert mit dem zukünftigen Gemeindezentrum bildet einen Raum für gemeinsame Aktivitäten. Die Zu- und Ausfahrt der Einsatzfahrzeuge ist um 90° versetzt und ermöglicht eine schnelle und direkte Zufahrt bei Einsätzen zur Bundesstraße. Die Inneren gibt es klare und übersichtliche Raumzuteilungen für die jeweilige Einsatzorganisation und trotzdem die Möglichkeit der gemeinsamen Nutzung.

Als besonders kann bei diesem Gebäude hervorgehoben werden, dass der Einsatz vom Material Holz entsprechend der Nutzung eingesetzt wird. Im Bereich der Lagerung von Einsatzmaterialien und der Einsatzfahrzeuge wird das Material Holz einfach und reduziert auf die benötigte statische Konstruktion, entsprechend Werkstätten und Garagen eingesetzt. Die Ausführung in den Aufenthalts- und Gruppenräumen entsprechend hingegen der Qualität von Wohn- bzw. Büroräumlichkeiten.

Die Auszeichnung besteht darin, dass das Holz materialgerecht, reduziert und entsprechend der Nutzung eingesetzt wird. Auch die Eingliederung in das Umfeld kann als gelungen bezeichnet werden.

AUSZEICHNUNG, 325 GEMEINSCHAFTSHAUS HÜHNERSBERG

Ein großer (Ent-)Wurf, der mit sympathischer Unbefangenheit realisiert wurde. Sehr lustvoll zu erleben in einer Zeit voll von glattgebügelten Routinen und eine stimmige Antwort auf die besondere 'pionierhafte' Situation.

Hoch droben auf 1000m, im steilen Gelände behauptet sich das Feuerwehrhaus bravourös zwischen vereinzelt alten Bauernhäusern und verwitterten Scheunen. Vertikal aufgerichtet und mit einem gegen den Hang geneigten Pultdach präsentiert sich der neue Bau dementsprechend stolz. Er bildet die kommunikative Mitte des weit verstreuten zweiten Ortsteils von Lendorf.

Das steil abfallende Gelände erlaubt es 2 der 3 Geschosse unmittelbar von außen zu begehen, die Feuerwehr im massiven Sockelgeschoss und das Gemeinschaftshaus aus Holz darüber. Räumliche Verschränkungen, Durchblicke sowie gezielte Ausblicke öffnen und bereichern das Innenleben.

Der Schlauchturm wurde ins Bauwerk integriert und ist erst auf den zweiten Blick durch die Vertikal-Lamellen an der Fassade erkennbar. Nichts dominiert, alles ist eins, das ist durchaus eine der konzeptionellen Stärken des Entwurfs.

ANERKENNUNG, 325 BLICKRICHTUNG TSCHAUKOFALL

Die 18 Meter langen Brettschichtholz-Träger sind lediglich in der Mitte des Felsens an 4 Punkten mittels Stahlschuhen aufgelagert und kragen zweiseitig aus.

Die erforderliche Witterungsabdeckung des Leimholztägers wurde durch aufgesetzte Lärchen-Holzbretter mit unterlegten Edelstahl- Entwässerungsschienen gewährleistet.

Der Ersatzbau bietet den Besucherinnen einen sicheren und spektakulären Aussichtspunkt im Spannungsbogen des Wasserfalles und des Felsentores.

Dieser respektvolle Umgang mit dem Naturensemble „Tschaukofall“ und die angenehme Zurückhaltung des Bauwerkes, in Verbindung mit dem geringfügigen Eingriff in die umgebende der Natur, hat eine Anerkennung verdient.

ANERKENNUNG, 271 EMV SCIENCE LABS

Im Inneren wurde die wichtigste Anforderung an des Laborgebäudes - die Nutzung von Büros bei gleichzeitiger Überwachung des EMV- Mess- und Prüflabors durch die interne Sichtverbindung über die gesamte Bauwerkslänge gut gelöst.

Äußerlich überzeugt die monolithische und einfache Form des Laborgebäudes, durch seine wohlthuende Zurückhaltung, innerhalb der es umgebenden aufdringlichen Industriebauten.

Entstanden ist eine flexible Halle in sichtbarer Holzstützenkonstruktion, die auch künftige Entwicklungen und Veränderungen des Laboralltages ermöglicht. Ein schmaler zweigeschossiger Riegel, mit allen dienenden Funktionen für die Prüfberichte, ist parallel in einem Volumen angeordnet. Holz- und Metallhüllen bekleiden den konsequenten Holzbau und machen die parallelen Nutzungsbereiche gut sichtbar.

ANERKENNUNG, 360 SKYWALK ALTHOFEN

Zwei in der Höhe versetzte und verglaste Fachwerkbrücken, mit einer Gesamtlänge von 160 m, die über einem Liftturm verbunden sind, ragen aus dem Berghang heraus und verbinden die Häuser der Kuranstalt miteinander.

Fachwerkkonstruktionen dieser Art werden meistens mit Stahlkonstruktionen hergestellt. Der Skywalk Althofen zeigt eindrucksvoll, wie Leistungsstark Holz ist und dass solche Konstruktionen auch elegant mit dem Baustoff Holz ausgeführt werden können.

Die Fachwerkkonstruktion aus Holz in Kombination mit dem Glas verleiht den als Brückentragwerken ausgeführten Verbindungsgängen eine besonders angenehme Atmosphäre und wird daher von den Kurteilnehmer*innen gerne auch als Wegstrecke für Therapien verwendet.

Neben der fachlichen, korrekten und sauberen Ausführung der Holzkonstruktion, ist das Dach mit einer Photovoltaikanlage ausgestattet, um das Bauwerk auch für die Energiegewinnung zu nutzen. Als kleines Detail ist zu erwähnen, dass auch die benötigte Kabeltrasse in Holz ausgeführt und formschön in die Fachwerkkonstruktion integriert wurde.

ANERKENNUNG, 332 HLT RETZ TOURISMUSCHULEN - Export

Welche Harmonie ein Bestandsgebäude aus den 70-iger Jahren in Kombination mit einer Erweiterung in Holzbauweise haben kann, zeigt eindrucksvoll die Generalsanierung und Erweiterung des Schulgebäudes. Es entsteht ein Spannungsfeld das neugierig macht und anziehend wirkt.

Der Neubau in Holzbauweise zeigt Außen an der Fassade als auch im Innenraum, Holz in gestalterisch ansprechender und schöner Form. In den Innenräumen (Gängen, Klassenräumen) wird gut sichtbar gemacht, wie Holz als konstruktives und gestalterisches Element eingesetzt wird.

Durch die hellen Holzoberflächen und den lichtdurchfluteten Räumen werden besonders attraktive Raumatmosphären in den Klassenräumen geschaffen.

Auch das Spiel mit den vertikalen BSH-Lamellen und horizontal und vertikal verlaufenden Lattungen an der Außenfassade verleiht dem Gebäude einen ansprechenden, qualitativ hochwertigen Ausdruck und Charakter.

ANERKENNUNG, 286 NEUE MITTE OBERMÜHLBACH

Einmal mehr ein Feuerwehrhaus, das vis-a-vis der Kirche gelegen, auch die soziale Mitte einer Gemeinde bildet, die sich als beliebter und so auch wachsender Wohnort der nahen Stadt im Aufschwung befindet. Es scheint eine Kärntner Besonderheit zu sein, Rüsthäuser nicht nur als reine Zweckbauten zu realisieren, sondern deutlich mehr daraus zu machen. Und das alles durch kluge funktionale Arrangements und ohne nennenswerte Zusatzkosten. Entstanden ist ein zeitgemäßer Hybridbau im besten Sinne.

Den Verfassern gelingt es perfekt, eine großräumige Ausstrahlung zu entwickeln. Das Gebäude ohne Rückseiten bespielt überzeugend den weiten Raum rundum. Wo früher Leere war, befinden sich heute wohl proportionierte Außenräume. Ein vorbildlicher Holzbau in einer spannungsvollen Konstellation ist entstanden, der offensichtlich auch das Engagement von Jung und Alt zu stimulieren vermag.

ANERKENNUNG, 338 TALSTATION SCHAFBERGBAHN

Schafberg und Bahn, Natur und Technik, beides zeigt sich hier in ikonischer Qualität. Scheinbar mühelos gelingt es dem Projekt, diesen außerordentlichen Vorgaben gerecht zu werden. Trotz unterschiedlichster Funktionen entsteht ein großes Ganzes. Lichtdurchflutet wie große Bahnhöfe in ihrer besten Zeit präsentiert sich die neue Talstation der Schafbergbahn.

Die spektakuläre Mischkonstruktion, dominiert durch das Material Holz, prägt den unverwechselbaren Bau. Das helle Holz ist in besonderer Weise Atmosphäre bildend, ganz selbstverständlich entsteht die Fusion von scheinbaren Gegensätzen wie Offenheit und Geborgenheit.